



پیکار نو



paykare no/ Informationen aus dem Iran

Kontakt: www.paykare-no.de E-Mail: paykare-no@aol.com erscheint unregelmäßig, Ausgabe November 2009 (14/05/009)

Anmerkung der Redaktion

Wir hatten uns das Thema gestellt: Information über den Kampf der Werktätigen im Iran für ihre Interessen, Kampf der Werktätigen um ihre Rechte.

Das sind immer mehrere Themen gleichzeitig. „500 Beschäftigte der Porzellanfabrik in Avaz streiken!“ Aber wo liegt Avaz? Und „500 Arbeiter der Fabrik...“ – wie groß ist die Fabrik? Wie viele sind das „500 Arbeiter“? Ist das die ganze Belegschaft? Ist das ein unerheblicher Teil der Frühschicht? Was ist das für ein Betrieb? Ist das die einzige, die wichtige Fabrik am Ort? Wenn das der einzige Betrieb vor Ort ist und wenn er, sagen wir 600 Beschäftigte hat, in einer Stadt von 7000 Einwohnern – dann ist das etwas vollkommen anderes, als wenn vielleicht 500 Basaris in Teheran beschließen, für eine Woche ihre Läden nicht zu öffnen.

Das ist der Grund, Weshalb wir auch oft nicht nur über den unmittelbaren Kampf berichten, sondern auch über das Unternehmen, die Stadt, die Region. Das erste Thema des November paykare-no, das ist der Hungerstreik von 1500 Arbeitern von Wagon-Pars in Arak.

Und dann kommen die Fragen, wie sie eben genannt wurden. Wagon-Pars? Arak? Wegen Arak ist das Umfeld diesmal auch etwas breiter als sonst in unserer Zeitschrift. Arak, das ist nicht nur eines der wichtigsten Industriezentren des Iran. Das ist auch ein Schwerwasserreaktor Arak, das ist immer auch ein Raketenziel der ach so demokratischen „freien Welt“. Und so fort...

Daraus ergab sich die etwas ausufernde Struktur unseres November paykare-no

- Der Streik
- Wagon-Pars als Unternehmen, als ein Beispiel für die Auswirkungen der Privatisierungspolitik des Iran, als ein Beispiel für die Stellung des Landes in den internationalen wirtschaftlichen Beziehungen
- Arak – eine der wichtigen Industriestandorte des Landes mit Industrie, Universitäten und einem mit russischer Hilfe gebautem Schwerwasserreaktor
- Arak als Angriffsziel – und die Bemühungen des Iran zu seiner Verteidigung.

Das Letztere hat aus den ersten Blick scheinbar wenig mit dem Hungerstreik von 1500 Arbeitern in einer Wagonfabrik zu tun.

Auf den zweiten dann aber doch. Es sagt nicht Unwesentliches über die Bedingungen, unter denen die Menschen im Iran heute leben, über die Bedingungen unter denen die Arbeiter kämpfen – es sagt vor allem auch etwas über die Wurzeln der Akzeptanz gegenüber dem herrschenden Regime der *Velayat-e Faqih* (Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten).

Und noch eines: Die Debatte über Iran und Kriegsgefahr wird in der Regel doch eher abstrakt und moralisierend geführt – vor allem auch, um die eigene Bevölkerung ideologisch kriegsreif zu machen.

Im Fall Arak wird das Ganze konkret – und unappetitlich. Hier wird nicht nur die schrankenlose Aggressivität des Westens deutlich und die Tatsache, dass diese Staaten sich einen Teufel um herrschendes

Spendenempfehlung:

1,-€

Inhalt:

S.2: Kampf der
Wagonbauer von Arak
S.3: Khodro Arbeiter
unterstützen Wagon Pars
Arbeiter
S.4: Wagon Pars Co.
Firmeninformationen
S.5: Irans Eisenbahnen
S.7: Das Gebiet Arak
S.10: Luftverteidigung
S.11: Der Iran darf sich
nicht verteidigen dürfen
S. 15: Yalda

Völkerrecht kümmern. An Arak lassen sich taktische und strategische Schichtungen konkreter Kriegsvorbereitungen ebenso zeigen, wie auch die Größe des Feuers, mit dem dort gespielt wird. Das ließ sich allerdings nur machen mit Hinweisen aus Waffensysteme, Rüstungs- und Militärkonzeptionen.

Damit wird dieses Heft des paykare-no vielleicht nicht in allen Teilen und vielleicht nicht für jeden soooo spannend. Wir haben das in der Redaktion diskutiert und haben uns dann wegen der Komplexität des Themas dann doch für eben diese Herangehensweise entschieden.

„Das Alles steht eh' im Netz“, wird uns manchmal entgegengehalten. In der Tat. Aber man muss es, so Allah will, erst einmal finden können.

Genau diese Arbeit des Suchens und Findens haben wir auf uns genommen um die Informationen, Leuten zur Verfügung zu stellen, die an dem Thema interessiert sind, aber für eben diese Suche nicht die Zeit haben.

Die Redaktion des paykare-no

Kampf der Wagonbauer von Arak

I. Der Streik

Seit Monaten kämpfen die Arbeiter von Wagon Pars für die Auszahlung der ihnen zustehenden Löhne.

Wagon Pars Arbeitnehmer beginnen Streik wegen unbezahlter Löhne

Am 25. August begannen Arbeiter von Wagon Pars in Arak mit einem Streik wegen unbezahlter Löhne. Nach monatelangen Auseinandersetzungen mit den Eigentümern der Fabrik- und den Führungskräfte organisierten die Beschäftigten einen Sit-in Protest. Sie sperrten das Werkstor und hinderten die Manager am Betreten der Fabrik.

In einer ersten Reaktion reagierten die Manager mit Drohungen und Einschüchterungen. Sie versuchten auch, die Arbeiter zu zerstreuen. Die protestierenden Arbeiter, denen ihre zustehenden Löhne für mehrere Monate hinweg ausgezahlt worden sind, ließen sich aber nicht einschüchtern und wichen nicht von ihren Positionen in der Fabrik. Es wurde gedroht, die wenigen verbleibenden Leiharbeiter zu entlassen. Es wurden rechtliche Schritten gegen die fest angestellten und langjährig beschäftigten Arbeiter angedroht. Es wurde mit dem Einsatz der Spezialeinheiten der Polizei zur Bekämpfung von Aufständen und Aufruhr gedroht. Es wurde gedroht, die Arbeiter wegen Bedrohung der Manager zur Rechenschaft zu ziehen.

Wagon Pars, das bis vor kurzem eines der großen öffentlichen Unternehmen war, wurde für die Privatisierung nach den Richtlinien des Artikels 44 der Verfassung "übergeben". Jetzt liegen mehr als die Hälfte der Anteile bei der Gesellschaft Iran Khodro und deren Anteilseigner. Seit der Privatisierung diese Firma ist sie in eine schwere finanzielle Krise geraten.

Nach Angaben von Angestellte des Unternehmens und der Arbeiter, sollen staatliche Darlehen in Höhe von mehr als fünfhundert Millionen Toman (\$ 505,66 Mio. Euro) von den Managern von Iran Khodro für die Sanierung der Tochtergesellschaften von Iran Khodro ausgegeben worden sein. Aber nicht einen Cent dieser Summe wurde für die Sanierung von Wagon Pars verwendet.

Am Dienstag, 25. August widerstanden, nachdem protestierenden Arbeitern den Drohungen der Fabrik-Manager widerstanden hatten kontaktierte der Wagon Pars General Manager den Hauptaktionär der Fabrik, um sich über die nächsten Schritte zu konsultieren. Er teilt mit, dass, die Arbeiter und ihre Familien am nächsten Morgen (Mittwoch, 26. August) pro Kopf zweihundertfünfzigtausend Toman (\$ 253) bezahlt wird, um die dazu beizutragen, dass sie ihre Grundbedürfnisse befriedigen können.

Allerdings schuldet das Unternehmen den Arbeitern, je nach Lohnniveau bereits zwischen etwa 1.500.000 (\$ 1.516) und 2800000 Toman (\$ 2.831) für unbezahlte Löhne für mehrere Monate.

Nach der Arbeiter am Dienstag um 14.00 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen hatten, wurden sie wieder vom Management bedroht. Es wurde angekündigt, man würde alle bestrafen, alle Überstunden und Leistungen müssten gekürzt werden und dass im übrigen bald alle Leiharbeiter würden entlassen werden.

Eine Reihe Mitgliedern des lokalen Arbeiterrates von Arak haben gesagt, dass aufgrund der Grenzen der Ausdehnungsmöglichkeiten von Arak, wegen des Mangels von dem Land in den Gebirgsregionen die Wirtschafts-Mafia, die von hohen Offizieren der Pasdaran (Revolutionsgarden) geleitet wird, beschlossen hat, drei großen Fabriken in der Nähe von Arak zu schließen um durch den Bau neuer Städte auf dem so frei gewordenen Land, größere Gewinne machen zu können.

Dieses Gerücht verstärkte sich, als Passanten sahen, dass ohne vorherige Ankündigung eine Autobahn, auf dem Areal der Maschinenfabrik und der Mähdrescher Fabriken gebaut wird. Die Autobahn ist nun mit Asphalt abgedeckt!

Die Arbeiter der Wagon Pars halten das Fabrikgelände heute (Donnerstag, 27. August), weiterhin besetzt und weigerten sich, etwas zu produzieren. Sie haben erklärt, dass falls das Fabrik Management ihre bisherigen provokative Haltung nicht aufgibt und den Arbeitern nicht ihre Rückstände auszahlt und ihre Rentenbeiträge, die ihnen als Arbeiter der ehemaligen öffentlichen Fabrik zustehen, werden sie mit massiveren Arbeitskämpfen beginnen.

Ein Bericht von einem IWSN Kontakt im Iran, den 27. August 2009

<http://www.iwsn.org/labour/wagon-pars-25aug09.htm>

Khodro Arbeiter unterstützen Wagon Pars Arbeiter

31. August 2009

Erklärung von Iran Khodro Arbeitern

Arbeiter von Wagon Pars Factory!

Das Recht auf Leben ist Ihr unveräußerliches Recht.

Die Nichtzahlung des Einkommens von mehreren

Monaten von ist ein offensichtlicher Diebstahl.

Die Plünderer der Löhne der Arbeiter müssen entlassen und vor Gericht gestellt werden.

Um Ihre Rechte zu erreichen, sind Streik und Protest das einzige Mittel zur Befreiung.

Wir begrüßen Ihren Kampf und schicken unsere Solidarität für die Einforderung Ihrer Rechte, und wir stehen an Ihrer Seite um Ihre Forderungen durchzusetzen.

Wir rufen alle Arbeiter und alle Arbeitnehmer Organisationen und Menschenrechtsorganisationen auf sie Wagon Pars Arbeiter, nicht allein zu lassen.

Schulter an Schulter mit ihnen zwingt die Regierung, die Forderungen zu erfüllen.

Es lebe die Solidarität der Arbeitnehmer!

Es lebe der Kampf der Wagon Pars Arbeiter!

Kollektiv von Iran Khodro Arbeiter

26. August 2009

<http://hopinewsfromiran.wordpress.com/2009/08/31/khodro-workers-support-wagon-pars-workers/>



10/09/09

1700 iranischen Arbeiter im Hungerstreik wegen unbezahlter Löhne Bericht von [Radio Zamaneh](#)

1700 Mitarbeiter der Wagon Pars Company in Arak haben sich in einen Hungerstreik getreten, um dagegen zu protestieren, dass das Unternehmen Löhne und Renten nicht zahlt. Wie die ILNA's Kar Nachrichtenagentur berichtet, ist dies der neunte Protest, der von den Beschäftigten in diesem Jahr organisiert wurde.

Die Arbeiter haben angekündigt, dass sie, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden, sie die Autobahnauffahrt zur Stadt Arak blockieren werden. Mohammad Reza Madahi, stellvertretender Leiter des Islamischen Arbeitervereins bemerkte "75 Tage unbezahlte Löhne und Renten und Leistungen" waren die Ursache der Proteste in den vergangenen sechs Monaten.

Manouchehr Moghaddam, Executive Director von Arak Wagon Pars Factory hat die zweimonatliche Verzögerung bei der Auszahlung der Gehälter der Arbeitnehmer "bestätigt und gesagt, dass die wichtigsten Aktionäre des Unternehmens für sie verantwortlich sind.

Der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes der Arbeiter sagte, dass der Arbeiter einen Hungerstreik begonnen haben, weil ihre Streikposten angegriffen wurden und die Streikenden weggeschafft, um Ruhe für eine Besuchergruppe aus Kasachstan zu schaffen.

Die Arbeiter haben angekündigt, dass der Hungerstreik fortgesetzt wird, bis ihre Forderungen erfüllt sind.

Ein Teil des Eigentums des Unternehmens wurde bereits durch Beschluss des Gerichts für seine "Verletzung seiner Vertragsvereinbarungen beschlagnahmt."

Heute wurde in der Firma Teile der Geschäftsausstattung des Unternehmens durch Rentner beschlagnahmt, die ihre Zahlungen bereits mehrere Monate nicht bekommen haben.



Wagon Pars Mitarbeiter bei früheren Protesten

-- Payvand News - 10/09/09 ... --

<http://www.payvand.com/news/09/oct/1090.html>



Firmeninformationen:

Wagon Pars Co. wurde 1974 gegründet und begann mit der Herstellung verschiedener Arten von rollendem Material im Jahr 1984 mit dem gemeinsamen Investition der Iran Entwicklung und Renovation Organization (IDRO) und der Islamischen Republik Iran's Rail Road (IRR).

Die Anlage liegt in einem Gebiet von 33 Hektar in der Gemeinde Arak liegt. Die Fertigung der Produktion von Kesselwagen wurde offiziell am 15. Oktober 1984 eingeweiht.

Weitere Produktionslinien für die Herstellung von Flat, Ballast- und Schüttgutwagen sowie Reisezugwagen wurden allmählich ausgebaut.

Nennkapazität der jährlichen Produktion wird wie folgt zusammen:

- 1.000 verschiedene Arten von Güterwagen,
- 100 Reisezugwagen
- 20 Lokomotiven
- 2.500 Güterwagen Reparatur und Überholung.

Von Anfang an war Wagon Pars Co. in der Lage, mit ihren High-Tech-Produkte, entsprechend der modernen Standards der Europäischen Eisenbahnen (UIC) anzubieten und ist damit zu einem der renommiertesten und zuverlässiger Hersteller und Exporteure von Wagen weltweit geworden.

<http://www.iranembassy.pk/economic-section/71-marketing-affairs/194-wagon-pars.html>

Ein großen Unternehmen mit weltweiten Aufträgen. Hier nur einige Beispiele:

Im Juni 2009 erhielt die iranischen Wagon Pars Company den Auftrag, 200 Personen Waggons für die vietnamesischen Eisenbahngesellschaft zu produzieren. [9]

<http://www.irantracker.org/foreign-relations/vietnam-iran-foreign-relations>

Kuba Einführen Eisenbahnwagen aus dem Iran, Veröffentlicht am Dienstag, 11. August 2009

Havanna, Kuba (ACN) - Die Kuba Railroads Unternehmen erhalten 550 Wagen von der iranischen Firma Wagon Pars für den Transport von Containern, Öl und Zement.

Gholam Reza Razzazi, Generaldirektor der Wagon Pars, erklärte das Geschäft beläuft sich auf 60 Millionen Dollar.

<http://www.caribbeannetnews.com/archivelist.php?arcyear=2009&arcmonth=8&arcday=11&pageaction=shownews>

Februar-Mai 2004 ... 180 Güterwagen, finanziert von der islamischen Development Bank, die von Wagon Pars hergestellt werden, werden für den Transport in den Sudan Kürze bereit stehen.

<http://www.tradersafrica.com/articles.asp?articleid={BB5FE1A5-8912-47CA-9749-4FBBA804BCD0}>

11. November: Iran Wagon Pars Unternehmen hat geplant, um Wagen zu exportieren, im Wert von 25 Millionen Euro, nach Kuba und China bis Ende des laufenden iranischen Jahr (20. März 2009), sagte der Direktor der Gesellschaft Gholamreza Razzazi in Teheran. Das Unternehmen Exporte in Kuba und China bereits 19 Millionen Euro im vergangenen (iranischen) Jahr, sagte er. Dies ist zwar in der ersten Hälfte des laufenden Jahres erreichte der Export ein Hoch von 16 Millionen Euro, fügte er hinzu. Das Unternehmen hat bisher ausgeführten 1500 Güterwagen nach Syrien, Sudan, Kuba, 67 Passagier Wagen nach Bangladesch, und 160 Passagier Wagen Drehgestelle nach China stellte Razzazi nach Iscanews News Agency (Tehran Times, 11/11/08).

http://www.cubasource.org/publications/chronicles/coc200811ec_e.asp

II. Irans Eisenbahnen

Die Geschichte der Eisenbahn im Iran ist eng mit der Entwicklung des Landes selbst und seiner halbkolonialen Vergangenheit verknüpft. 1890 verpflichtete sich der damalige Schah Nasr-e Din gegenüber Russland, für 10 Jahre im Lande keine Eisenbahnstrecken zu bauen. 1900 verlängerte die persische Regierung im Zusammenhang mit einem russischen Kredit in Höhe von 22,5 Millionen Rubel dieses Versprechen um weitere zehn Jahre.



Als mit dem Bau der ersten Eisenbahnen 1927 begonnen wurde, führten lediglich zwei breitspurige Anschlussstrecken aus Aserbaidschan im Nordwesten (146 km) und vom indischen Subkontinent im Südosten nach Iran (97 km). Der Weiterbau scheiterte am fehlenden politischen Willen und der topografischen Situation. Kamelkarawanen übernahmen den Weitertransport von Menschen und Gütern. Auch eine kurze Meterspurstrecke gab es: 1887 gebaut, führte sie von Teheran zum Schrein (Mausoleum) des Schahs Abdul Azim in Shahr Rey. 1961 wurde die 8,5 km kurze Strecke mit ihren vier C-Tenderloks von Tubize stillgelegt. Sie war eine Pilgereisenbahn, die hauptsächlich am arbeitsfreien Freitag frequentiert wurde.

In einer echten Kraftanstrengung wurde die Nord-Süd-Strecke, die Transpersische Eisenbahn bis 1938 fertig gestellt, zwei Jahre, nachdem sich Persien den Namen Iran („Land der Arier“) gegeben hatte. Gleichzeitig errichtete Industriebetriebe sorgten für zusätzliche Transporte zwischen dem Persischen Golf und dem Kaspischen Meer. Die Transpersische Bahn gehört zu den Meisterwerken des Bahnbaus. Sie ist 1392 km lang und führt von der Hafenstadt Bandar-Shahpur über Teheran nach Bandar-Shah. Sie wurde in der Normalspur 1435 mm angelegt. Ein Anschluss von 120 km Länge durch das Flachland nach Khorramshahr am Schatt-el-Arab, wurde nach nur sieben Monaten Bauzeit im Juni 1942 fertig gestellt. Die Strecke Teheran – Bandar Shahpur misst 928 km. Über diese Strecke wurde der Transport der meisten Importe und Exporte abgewickelt.

Dass der Eisenbahnbau erst so spät „richtig“ in die Gänge kam, lag auch daran, dass das damalige Persien im Fadenkreuz der Interessen der Großmächte lag: Russland brauchte unbedingt einen Bahnanschluss an die Weltmeere, und der ging durch Persien zum gleichnamigen Golf. Die Briten träumten davon, Indien auf den Landweg zu erreichen, und der führte von der Türkei natürlich durch Persien. Eine Großmacht behinderte die andere, da keine der anderen einen wirtschaftlichen oder gar strategischen Vorteil gönnte. Deutschland durfte überhaupt nicht zum Zuge kommen, obwohl man gern einen Abzweig von der Bagdadbahn nach Teheran gebaut hätte....

Daher beschränkten sich die Anstrengungen auf zwei Stichbahnen der Russen bzw. Briten, die 1916 von Dscholfa bis Täbris und 1919 von Zahedan bis zur pakistanischen Grenze in Betrieb genommen wurden. Letztere war als Teil der Indian North Eastern in indischer Breitspur von 1676 mm ausgeführt, erstere in der russischen Breitspur von 1524 mm. Die Aserbaidschanische Bahn, so nach der nordwestlichen iranischen Provinz benannt, besaß zudem eine Stichstrecke von Sofiyan Richtung Türkei. Kaum war 1938 die Transiranische Bahn fertig, wurde die nächste Strecke in Angriff genommen. Nach Fertigstellung der großen Nord-Süd-Achse wurden die Arbeiten in Garmsar, 114 km östlich von Teheran fortgesetzt mit dem Bau der Linie nach Meschhed im Nordosten Irans. Leider stoppte der zweite Weltkrieg den Bahnbau. Die Arbeiten wurden im September 1941 eingestellt und erst einige Jahre später wieder aufgenommen. Die 812 km lange Hauptstrecke wurde im April 1957 eröffnet.

Noch 1938 wurde mit dem Bau der Teheran-Täbris-Bahn begonnen. Durch sie sollte der Anschluss der Iranischen Eisenbahn an das der Sowjetunion und später der Türkei hergestellt werden. Die ersten 315 km waren 1940 fertiggestellt. Dann übernahmen die Alliierten die Kontrolle über die Iranische Eisenbahn und die Bauarbeiten stoppten von 1943 bis 1949. Am 24.4.58 konnte endlich von Teheran bis Täbris, der Teppichstadt, gefahren werden. Obwohl der Plan zum Bau der Strecke von Sharif-Khaneh zur türkischen Grenze auf das Jahr 1941 zurück geht, wurde sie aber erst in den sechziger Jahren in Angriff genommen und 1971 fertig gestellt. Dazu musste auch auf türkischer Seite eine Strecke vom Van-See durch das Gebirge geschaffen werden. Die Umfahrung des Van-Sees ist bis heute nicht fertig. Die Eisenbahnfähre verlangsamt die Transportzeit derart, dass sich hier nie ein nennenswerter Verkehr entwickelte. Je nach politischer Wetterlage war er auch immer wieder unterbrochen.

Die Fahrzeugerausstattung stammte hauptsächlich aus Deutschland: vierachsige Reisezugwagen nach Reichsbahnvorbild und ölgefeuerte Dampfloks u. a. von Krupp und Henschel. In dem wasserarmen Land bereiteten die Dampfloks den Eisenbahnern aber gewaltige Probleme. Für Personal und Fahrgäste bedeuteten die Fahrten durch lange Tunnels mit zum Teil beträchtlichen Steigungen höchst unangenehme Rauch- und Hitzebelastungen. Besserung zeigte sich bald, und zwar ausgerechnet als Folge des zweiten Weltkriegs. Zwar war Iran neutral geblieben, dennoch durch die Großmächte besetzt worden. Als Ausgleich dafür, dass die

Amerikaner die Transiranische in eigene Regie genommen und ihre Kriegsgüter darauf Richtung russische Grenze transportiert hatten, ließen sie die USTC-Dieselloks im Lande und gaben Iran außerdem einen Kredit zum Kauf von General-Motors-Dieselloks. So hatten die Amerikaner unter dem Deckmäntelchen der Wohltätigkeit einen neuen Kunden gefunden! Nachdem die erste Diesellok 1956 in Teheran eingetroffen war und sich sofort bewährte, folgte eine Bestellung über weitere 50. Die letzte Dampflok wurde bereits 1964 auf das Abstellgleis geschoben. Insgesamt beschaffte die Bahn bis 1976 über 400 Dieselloks aus den USA.

Mit dem politischen Bruch versiegte die Quelle. Ab 1984 erfolgten die Lieferungen dann aus Kanada, Rumänien, Korea und der Ukraine. Den allergrößten Auftrag aber konnte in jüngster Zeit die französische Alstom an Land ziehen: nicht weniger als 100 Loks wurden auf einen Schlag bestellt, allerdings unter der Bedingung, dass nur 20 in Frankreich gefertigt, fünf dort vorgefertigt und der Rest bei Wagon Pars in Arak komplett gebaut werden. Mit 2880 kW sind sie kräftiger als alle anderen Typen. Allerdings war Alstom mit der Lieferung in Verzug geraten. Deshalb mietete die Bahn zehn sechsachsige Loks der CFR-Reihe 62 in Rumänien an.

http://www.dgeg.de/Kalender.php?action=showDetail&id=591&orig_url_enc=%2Fsite.php4%3Fsite_id%3D91&orig_site_id=91

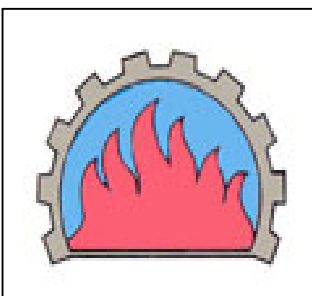
III. Das Gebiet Arak

Arak (geschätzte Bevölkerung 2005: 511.127 Einwohner) früher **Soltan-abad**, ist die Hauptstadt der Provinz **Markazi** und eines der großen industriellen Zentren des Landes. Zwischen 1795 und 1852 erbaut auf den Ruinen von Daskerah, das während der mongolischen Invasion des Iran (1206-1336) zerstört wurde, zählt Arak zu den jüngeren Städten des Landes. Diese Neugründung erfolgte vor allem aus militärischen Überlegungen heraus um das fruchtbare, aber schwer zu kontrollierende Gebiet der Provinz unter Kontrolle zu bekommen. Die Stadt blieb Militärstützpunkt und Festung bis 1892. Die Soltan Abad Festung hatte eine dicke Mauer, die von großen 7 Meter tief Gräben umgeben war.

In der Zeit von Reza Schah Pahlavi wurde eine Eisenbahnlinie gebaut, die auch durch Arak führte und später die Süd-Nord-Öl-Pipeline, die ebenfalls die Stadt berührte.

Heute ist Arak eine der wichtigsten Industriestädte des Iran, in der sich viele Betriebe vor allem der Schwerindustrie, für den Metall- und Maschinenbau und der petrochemischen Industrie befinden, so:

- Machin Sazi Arak (MSA) Fertigung, Montage, Inbetriebnahme und Wartung einer breite und vielfältige Palette von Geräten / Komponenten vor allem in der Öl-, Gas-, petrochemischen und Kraftwerksindustrie. Design und Konstruktion von verschiedenen Arten von Stahlbrücken, Entsalzungsanlagen, Druckguss-, Schmiede-, Industrie-Öfen, schwere off-shore Stahlkonstruktionen und wasserkraft-mechanische Ausrüstung von Dämmen.
- und AZAR AB Fabriken (Herstellung von schweren Maschinen wie Heizkesseln und chemischen Reaktoren. **AZAR AB Industries Co** ist ein großer iranische Hersteller von Kraftwerks- und Öl-, Zucker- und Gas-Raffinerie Ausrüstung in den Nahen Osten mit mehr als 2.500 Mitarbeitern.



- Wagon Pars (Zug Hersteller)



- Iranian Aluminium Company (IrAlCo)



Produktionskapazität März

2005: 90,000 Tonnen

Aluminium;

Produktionsprofil: Aluminium für das Verkehrswesen, Giessen von Aluminium-Teilen Oberflächenbehandlung von Aluminium Strangpressen von Aluminium

- HEPCO



Hepco wurde im März 1974 mit der Absicht der Montage und Produktion von Straßenbaufahrzeugen und Zubehör gegründet. Im Jahr 1975 erwarb die Firma in Arak ein Grundstück von 1000000 Quadratmeter Land und baute dort eine 40.000 Quadratmeter Produktionshalle in Zusammenarbeit mit Lizenzgebern, nämlich: International Harvester, Dynapac, Poclain, Sakai & Lokomo.

1984 entstand in Zusammenarbeit mit Liebherr und Volvo das Hepco Entwicklungsprojekt, das auf die Herstellung von Stahlkonstruktionen der Straßenbaumaschinen spezialisiert ist.

Im Jahre 1993 wurde Hepco Engineering & Parts gegründet, so dass Hepco jetzt in der Lage ist, mehr Teile und Baugruppen zu produzieren.

- Petrochemische Fabriken und Ö raffinerien
- Navard Aluminium



NAVARD ALUMINIUM MFG GROUP

(Aluminium-Walzwerk) Founded in 1972, dem Walzwerk der NAVARD ALUMINIUM MFG. GROUP (Navard) in der Nähe von Teheran, Iran und auf einer Fläche von 220.000 Quadratmetern produziert sowohl Halbfertig- und Fertigprodukte aus Aluminium-Flachprodukten. Dazu gehören warmgewalzte Coils, Platten. Strips Flat & Geprägte Bleche, Rohre Bewässerung, Trapezlenkgabel & Sinusförmige Wellplatten in 1000, 3000, 8000 Gruppen. Navard

Kapazitäten für nichtig zu erklären ist derzeit 30,000 Tonnen für kaltgewalzte und deutlich mehr für warmgewalzte Erzeugnisse. Navard Produkte werden im Inland verkauft und international vor allem nach Deutschland, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, Türkei. Kanada und den Irak.

- Iran Combine Manufacturing Company (Combine-sazi-e Iran)



IRAN COMBINE

Iran combine Manufacturing Co. wurde im Dezember 1969 gegründet. Im Jahre 1970 änderte ihren Namen in Iran John Deer und schließlich im Jahr 1982 in Iran combine Mfg co. (ICM.CO).

1991 wurde das Unternehmen in eine common stock share company umgewandelt. Hergestellt werden Mährescher und andere landwirtschaftliche Maschinen. ICM.CO ist der führender Hersteller für landwirtschaftliche Maschinen im Iran und der Region.

Iran Combine Manufacturing Company mit mehr als 35 Jahren Erfahrung ist die einzige landwirtschaftliche Erntemaschinen Hersteller in den Nahen Osten. Die Palette umfasst Herstellung, Montage und Vertrieb zusammen mit dem vollen After-Sales-Dienstleistungen von landwirtschaftlichen Maschinen und Ausrüstungen wie Ballenpresse & Combine in der landwirtschaftlichen Mechanisierung der Ernte zu fördern.

ICMCO begann nach ihrer Politik für die Entwicklung und Herstellung von sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen und Anlagen für die Herstellung von rechteckigen Ballenpresse 1989 und Kreiselmäher im Jahr 1992. Darüber hinaus begannen ICMCO im Jahr 2002 die Verbreitung und Herstellung von Kreiselberegnungsanlagen.

- Arak Oil Refinery Company, (Palayesh gaahe naft e arak)
Arak Oil Refining Co. ist eine Tochtergesellschaft der National Iranian Oil für Raffinieren und den Vertrieb von Erdölprodukten in Iran. Sie die erste Raffinerie die nach der Islamischen Revolution gebaut wurde, mit einer Kapazität von 150 Tausend Barrel pro Tag. Arak Oil Refining Co erzeugt über 11 Prozent der erforderlich Treibstoffversorgung und ist der erste Hersteller von bleifreiem Benzin im Land.
- Arak Petrochemical Company (ARPC)



Arak Petrochemical wurde 1984 konzipiert und 1993 in Betrieb genommen. Das Unternehmen spielt eine zentrale Rolle bei der Versorgung der Industrie des Iran mit petrochemischen Produkten für die weitere Verarbeitung, bzw. Veredlung. Hergestellt werden unter anderem: Polyethylen, Polypropylen, Butadien, Poly-Butadien, Essigsäure, Vinylacetat, Oxid Ethylen und Ethylenglykol, 2ethyl Hexanol und Butanole, Ethanol Amine, etc.

- In der Nähe von Arak befindet sich eine Produktionsanlage für schweres Wasser
- Ein Kraftwerk, betrieben mit fossilen Brennstoffen und ein Schwerwasserreaktor. Und wieder das übliche Gruselmärchen über angebliche Anreicherung bombenfähigen Urans im Iran – dieser, von Russland gebaute, Schwerwasserreaktor soll ab 2010 jährlich Plutonium für eine oder zwei Bomben liefern, nach anderen Angaben erst 2013.

Es gibt in der Stadt vier Universitäten. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte sind Getreide, Gerste, Trauben und Früchte (Apfel, Nüsse und Mandeln). Arak produziert auch handgeknüpfte Teppiche für den Exporte.

Ein sensibles Gebiet also. Wer sich einmal die Mühe macht, Google-Karten über den Iran abzurufen, der wird für viele Gegenden nur sehr große Maßstäbe herunterladen können. Bei einigen Gegenden ist das anders. Dort reicht die Auflösung bis hin zu Häusern, Autos, Fußgängern – Raketenziele. Arak ist wegen seiner militärischen und wirtschaftlichen Bedeutung eines dieser Gebiete.

Entsprechend ausgebaut ist auch die Luftverteidigung.

Arak, alleged nuclear facility

Defenses:

2x SkyGuard sites (2 x twin 35mm AAA plus radar) (35mm Zwillingsflack)

7 x 35mm AAA (single gun emplacements)

23 x 23mm AAA (single gun emplacements) + 2 further north and one empty position

3 search radar positions

Typ 90 Twin-35mm mobile-Flak-Artillerie



Der Typ 90 Doppel-35mm Flak (AAA) ist eine chinesische Kopie des Schweizer Oerlikon GDF, eines der weltweit wirksamsten Waffensysteme zur Bekämpfung von Luftzielen mit niedriger Flughöhe. Die Waffe wurde entwickelt, um High-Speed-, tief fliegende Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge (UAV) und Marschflugkörper zu bekämpfen.

...

China importiert ein kleiner Teil der Oerlikon GDF Twin-35mm AAA und der damit verbundenen Skyguard Luftverteidigungsradar-System aus der Schweiz in den 1980er Jahren. Später wurde die Waffe direkt vor Ort in China in Lizenz als Typ 90 hergestellt. ...

Einmal eingerichtet, können die AAA von einer Person bedient werden. Der Autoloader machen die Munitionszuführung und das Feuern ohne manuelle Eingriffe möglich. Die Reaktionszeit der Einstellung auf ein Luft-Ziel beträgt nur 6 Sekunden....

Der Typ 90 enthält einen Computer gesteuert elektro-optischen Leiter für 3-dimensionale Zielverfolgung in Verbindung mit dem Laser-Entfernungsmesser.

Der Typ 902 (chinesische Kopie der Himmelswache) Millimeterwellen-Ziel- Radar hat eine Reichweite von 8.000 m. Das AAA-System kann entweder in Verbindung mit dem Typ 902 Feuerleitradar oder autonom arbeiten. Eine typische Batterie mit dem Radar Himmelswache besteht aus zwei Twin-35-mm-Kanone Plattformen mit einer einzigen Feuerleitradar. Darüber hinaus sind die 35-mm-Kanonen auch sehr tödlich gegen Bodenziele.

<http://www.sinodefence.com/army/antiaircraft/type90towed35mm.asp>

IV. Der Wahnsinn

Und jetzt kommt das Gruselige (in diesem Zusammenhang). Seit mehreren Jahren findet Debatte und Diplomatie zu der Frage statt, ob der Iran unter anderem auch für den Raum Arak ein modernes Luftverteidigungssystem haben darf oder nicht. Konkret geht es um das russische Waffensystem S-300.¹

¹ **S-300** ist die Bezeichnung eines russischen Flugabwehrraketensystemes, welcher von dem russischen Rüstungshersteller NPO Almaz in einer Vielzahl von Varianten hergestellt wird. S-300-Systeme wurden konzipiert, um ein Gebiet gegen Kampfflugzeuge und Marschflugkörper zu verteidigen, wobei neuere Versionen auch zur Bekämpfung von ballistischen Raketen und LO-Fluggeräten (z.B. Tarnkappenbomber) geeignet sind.

Seit den 1970er-Jahren wurden mehrere verschiedene S-300-Systeme mit unterschiedlichen Raketen, verbesserten Radarsystemen, größeren ECCM-Kapazitäten und höhere Treffgenauigkeit gegen tieffliegende Ziele und ballistische Raketen. Im Wesentlichen sind drei Varianten zu unterscheiden.

[http://de.wikipedia.org/wiki/S-300_\(Flugabwehrrakete\)](http://de.wikipedia.org/wiki/S-300_(Flugabwehrrakete))

Electronic Counter Counter Measures (engl., „elektronische Maßnahmen gegen Gegenmaßnahmen“, auch **ECCM**) ist aus dem Bereich der Elektronischen Kampfführung, kurz EloKa genannt, entnommen und beschreibt Maßnahmen zur Überwindung der gegnerischen elektronischen Gegenmaßnahmen = **Electronic Counter Measures** (ECM). Die Wirkung feindlicher elektronischer Gegenmaßnahmen, z. B. Breitband-Stören

Hier nur einige aktuelle Schlaglichter zu diesem Problemkreis:

Irans militärische Optionen

Alfred Hackensberger 15.02.2006

Die heutige iranische Luftabwehr ist strukturell auf dem Stand von 1979. Nach der islamischen Revolution wurde die Lieferung von AWACS von der US-Regierung storniert. Die Luftverteidigung basiert heute auf russischen SAM-, chinesischen SA- Raketen und einigen alten US-Hawks. Aber im Dezember letzten Jahres wurde ein Vertrag mit Russland unterzeichnet, der die Lieferung von 30 neuen Abwehrraketen vom Typ TOR M-1 vorsieht. Für eine Milliarde Dollar bekommt Iran damit ein Raketenabwehrsystem, das ihre Nuklearforschungsanlagen von maximal 48 herannahenden Flugzeugen oder Projektilen bis in eine Entfernung von sechs Kilometern schützt. Noch größeren Schutz werden S-300 Raketen bieten, die von Russland zusätzlich noch geliefert werden sollen, eine Reichweite von 150 Kilometer bieten und selbst feindliche Versorgungsflugzeuge in hoher Höhe abschießen können.

Gerüchten zufolge wurden derartige Raketen bereits [extern] geliefert und im Februar 2001 installiert. "Diese Waffenlieferungen", sagte der russische Außenminister Sergei Lavrov, "verändern das strategische Gleichgewicht nicht im geringsten, da sie nur zur Verteidigung dienen." Nach einem Abkommen mit den USA von 1995 dürfte Russland eigentlich keine Waffen an Teheran verkaufen. Aber die Ölpreissteigerung 2002 machte den Iran zu einem potenten Kunden, der hohe Umsätze versprach. Zudem müssen etwa nur 10% des Luftabwehrsystems neu produziert werden, der Rest stammt aus alten Sowjet-Beständen.

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22040/1.html>

Jul 26, 2008 8:30 | Updated Jul 27, 2008 15:40

Pentagon: Keine Lieferung von S-300 in den Iran im Jahr 2008

(By JPOST.COM STAFF AND YAAKOV KATZ)

Laut Pentagon Beamten, die von Army Radion zitiert wurden, ist nicht zu erwarten, dass der Iran noch in diesem Jahr das russische Luftabwehrsystem S-300 erhalten wird.

Die US-Einschätzung steht im Widerspruch zu den in dieser Woche vom israelischen Geheimdienste dargestellten Erkenntnissen.

Military Analysten sagen, dass die S-300 Raketen-Batterien könnten sich als ein bedeutenden Hindernis für sämtliche israelischen Pläne eines Luftschlages gegen die Atomanlagen des Iran erweisen..

...

<http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1215331102266&pagename=JPArticle%2FShowFull>

Donnerstag, 22.10.2009

Russland liefert Iran keine Flugabwehr-Raketen S-300

Moskau. Russland verzichtet aus politischen Gründen offenbar auf eine 2007 vereinbarte Lieferung des Raketensystems S-300 im Gegenwert von 1 Mrd. Dollar. Dies berichten russische Medien unter Berufung auf Quellen im Rüstungssektor.

Die USA und Israel hatten wiederholt an Russland appelliert, auf die Auslieferung der iranischen Bestellung von fünf Einheiten des Flugabwehr-Raketensystems zu verzichten. Widersprüchlich sind die Informationen darüber, ob der Iran schon Vorauszahlungen für die S-300 entrichtet hat.

Angeblich sind die Waffensysteme für den Iran vom Hersteller NPO Almas-Antej bereits fertig gestellt, wurden bislang aber vom Kreml zurückgehalten.

in diversen Frequenzbereichen, punktuell Stören eines Standortes, einer Trägerfrequenz-Fernsprech- oder Fernwirkverbindung oder eines Waffensystems, bzw. Radarleit- oder Radarführung und andere, soll aufgehoben, neutralisiert bzw. unwirksam gemacht werden.

http://de.wikipedia.org/wiki/Electronic_Counter_Counter_Measures

Saudi-Arabien hatte Russland erste Anfang Oktober aufgefordert, dem Iran das Raketensystem nicht zu liefern. Im Gegenzug boten die Saudis an, die S-300 sowie weitere russische Waffensysteme in weit größeren Gegenwert zu kaufen.

Der Verzicht auf die Auslieferung könnte eine Gegenleistung für die unlängst erfolgte amerikanische Aufkündigung der europäischen Raketenabwehr-Pläne sein.

Allerdings dürfte sie nach Expertenmeinung auch bedeuten, dass Russland auf längere Zeit den Iran als Kunden seines Rüstungssektors verliert.

http://www.aktuell.ru/russland/news/russland_liefert_iran_keine_flugabwehr-raketen_s-300_25515.html

Iran: S-300 Raketen Deal auf dem Weg

15 Apr 2009 22:32:46 GMT

Irans Vize-Außenminister Mahdi Safari sagt der Vertrag über den Kauf des russischen Raketensystems S-300 ist nach wie vor auf dem richtigen Weg.

"Es gibt keine Probleme mit diesem [S-300] Vertrag", zitierte RIA Novosti Safari am Ende seines Besuchs in Moskau am Mittwoch.

"Alles in allem sind diese Raketen rein defensiv, und jedes Land hat das Recht, sie zu kaufen. Ich glaube, darüber kann nur besorgt sein, wer einen Angriff auf andere vor hat", sagte er.

Dies wurde aus Russland dahingehend kommentiert, dass das Land sein fortschrittlichen S-300 Fla-Raketen-System nicht in den Iran liefern werde.

...

Russland: Kein S-300-Lieferung in den Iran

<http://www.presstv.ir/detail.aspx?id=91543§ionid=351020101>

Vertrag über S-300 für Iran - Kuhhandel zwischen Russland und dem Westen?

15:18 | 18/03/2009

MOSKAU, 18. März (RIA Novosti). Dass Russland trotz eines bestehenden Vertrags bislang keine S-300-Luftabwehrraketen an Iran geliefert hat, kann als Zeichen für einen möglichen politischen Kuhhandel mit dem Westen verstanden werden.

Diese Meinung äußerte Ruslan Puchow, Direktor des Zentrums für Analyse von Strategien und Technologien, am Mittwoch gegenüber RIA Novosti.

"Der Vertrag über die Lieferung von S-300 wie auch die Zusammenarbeit mit Iran im Ganzen werden von Russland lediglich als Instrument im politischen Tauschgeschäft mit dem Westen und nicht als Methode zur Realisierung grundlegender defensiver und kommerzieller Interessen Russlands angesehen", sagte Puchow. Er verwies darauf, dass aus iranischen Quellen zuvor verlautet war, dass die Lieferungen begonnen hätten. Aber von offizieller russischer Seite sei häufiger angedeutet worden, dass diese Komplexe noch nicht übergeben seien.

Laut Puchow halten die Hinweise auf die Notwendigkeit, in den Beziehungen mit Iran im Zusammenhang mit der Umsetzung dessen Atomprogramms Zurückhaltung zu üben, keiner Kritik stand.

Ihm zufolge ist es erstens unverständlich, warum die russischen Lieferungen von konventionellen Waffen im Grunde genommen mit dem iranischen Atomprogramm in Zusammenhang gebracht werden, das einen friedlichen und keinen militärischen Charakter hat.

"Zweitens. Selbst wenn Iran die Entwicklung von Kernwaffen anstrebt, so tut es das durchaus nicht zur Vernichtung Israels, sondern für die eigene Sicherheit", fügte er hinzu.

"Die USA haben in den letzten zehn Jahren durch ihr Verhalten der ganzen Welt gezeigt, dass niemand sich sicher fühlen kann, wenn er kein atomares Abschreckungspotential hat", sagte Puchow.

Indessen würden die Waffenlieferungen an Iran vollständig sowohl den kommerziellen als auch den militärpolitischen Interessen Russlands entsprechen, denn die russischen Positionen hätten sich in den letzten zwei Jahren auf den beiden größten Waffenmärkten - dem chinesischen und dem indischen, verschlechtert.

"Unter diesen Bedingungen wäre es zumindest unvernünftig, den iranischen Markt mit seiner potentiellen Nachfrage für 300 bis 500 Millionen US-Dollar im Jahr zu ignorieren", erklärte Puchow.

"Wenn Russland seine zurückhaltende und zwiespältige Politik gegenüber Iran fortsetzt, so wird sich Teheran in letzter Konsequenz auf China umorientieren. Dieses Land wird in der nächsten Zeit durchaus konkurrenzfähige Erzeugnisse praktisch in allen Marktsegmenten offerieren können", sagte Puchow abschließend.

<http://de.rian.ru/world/20090318/120622380.html>

(Redaktionelle Anmerkung: Der Iran ist dabei, sich auf China in dieser Frage umzuorientieren.)

Payvand Iran News ...

Russland verliert S-300 Auftrag an China den Iran

05/10/09

Der Iran bemüht sich angeblich, eine in China hergestellten Variante des Flugabwehr Systems der russischen S-300 zu kaufen.

Press TV - Auf der Suche nach einem fortgeschrittenen Luftabwehr-System, hat der Iran seine Hoffnungen von Russland bis China verlagert, die ein Replikat des umstrittenen russischen S-300 besitzt.

Was die Bemühungen des Iran für den Kauf des fortgeschrittenen "made in Russia S-300 Luft-Abwehrsystem angeht, wird angenommen, dass sich das Geschäft zerschlagen habe. Aus einem Bericht von RIA Novosti geht hervor, dass Teheran sich jetzt um eine in China hergestellten HQ-9 Boden-Luft-Rakete unter dem Namen-FD - 2000 – bemüht, die vor kurzem für den Export freigegeben wurde.

Die Hong Qi-9/FD-2000 soll Berichten zufolge Elemente von S-300 Russlands "ausgeliehen" und mit Amerikas MIM-104 Patriot kombiniert haben.

Es verwendet Bestandteile des russischen Systems "Feststoffraketen, aerodynamische Gestaltung, Gas-dynamischen Spoiler und Startprogramm Technologien, sowie einige Such-und Leitsysteme.

Das System kann Flugzeuge und Raketen in Höhen von 7 Metern bis 125 Kilometern abfangen– und besitzt damit wesentlich weniger als die 150-Kilometer Reichweite der russischen S-300 PMU1.

...

Nach Medienberichten wird behauptet, dass Russland plant, eine "neue Seite" in seinen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten aufzuschlagen die ihrerseits wiederum wahrscheinlich Moskau aufgefordert haben, die Auslieferung des S-300-System für den Iran ad acta zu legen.

...

-- Payvand News - 05/10/09 ... --

<http://www.payvand.com/news/09/may/1109.html>

Sollte Iran an S300 gelangen, werden alle Kalkulationen ungültig

Samstag, 26. September 2009 um 19:40

- Teheran (CNN/Tabnak) - Das US-Institut CSIS gab in einer Analyse bekannt, dass der zionistische Angriff auf die iranischen Atomanlagen nicht unmöglich, aber in dieser Lage unlogisch sei. nach den Angaben des besagten Instituts ist das zionistische Regime zu einem Luftangriff auf die iranischen AKWs unter anderem mindestens an 80 Ultraschall-Kampffjets, tausende steuerbare US-Laserbomben GBU-10, GBU-27 und GBU-28 angewiesen. Nach diesem Bericht ist das zionistische Regime zurzeit nicht in der Lage, an diese Ausrüstungen zu gelangen und sollte der Iran die russischen S-300-Systeme erlangen, werden alle diesen Kalkulationen ungültig.

http://german.trib.ir/index.php?option=com_content&view=article&id=27744&catid=15:iran-a-iaea&Itemid=4

Redaktionelle Anmerkung: Noch einmal und damit es nicht untergeht: Der Iran darf keine S-300 erhalten, weil diese Raketen das zionistische Regime in Israel daran hindern würde, das land (Iran) erfolgreich zu überfallen!
(No comment.)



Neben dem altiranischen Nationalfest, Neujahrsfest im Frühling "*Nou-ruz*, *Sadeh*" und Mithras-Fest "*Mehrgan*", die seit der vorislamischen Zeit, alljährlich im Iran/Persien von allen iranischen Volksschichten und Stämmen - im Falle Nouruz kontinuierlich, im Zusammenhang mit Sadeh und Mehrgan mit epochaler Unterbrechungen -feierlich begangen werden, wird auch das Fest der Wintersonnenwende "*Schab e Tschelle*", auch das Fest des Winteranfangs oder die längste Nacht des Jahres "*Yalda*" genannt, ebenfalls überall im Lande gefeiert .

Das iranische Jahr beginnt mit dem Frühlingsanfang (*Nouruz*) am 21. März. Mithras-Fest (*Mehrgan*) wird nach zoroastrischem und dem neuiranischen

Kalender am 16. Mehr, dem 7. iranischen Monat - entsprechend dem 08. Oktober gefeiert.

Das Wintersonnenwendfest "*Schab e Tschelleh* oder *Tschehelle-ye Bozorg*, od *Yalda*" wird am 01. Dey, dem 10. Monat des iranischen Kalenders - entsprechend dem 21. Dezember - gefeiert.

In der Yalda-Nacht (*Schab-e Tschelleh*) versammeln sich die Familien-mitglieder um den Zentralen Wärmepunkt der Familie, *den Korssi* *, und verbringen den Abend bzw. die Nacht mit Verzehr von allerlei Trockenfrüchten, Nußkerne und Obst.

Eine zentrale Bedeutung haben im Laufe der Zeit Obstsorten wie Wasser- und Zuckermelonen, Granatäpfel, Trauben und Quitten bekommen.

Einem allgemein verbreiteteten Aberglaube zufolge, wird derjenige, der in der Yalda-Nacht Wassermelonen isst, den ganzen Winter lang gesund bleiben und keine Erkältung bekommen. Auf dem Lande ist es auch immer noch üblich, daß in der Yalda-Nacht lodernde Feuer angemacht werden.

Die Yalda-Nacht ist auch die Nacht der Verliebten und Verlobten.



Der iranische Gott Mithras ist nach der altiranischen Glaubensvorstellung der Gott des Lichts und der Sonne und wie die mit ihm verwandte indische Gottheit Mitra auch Schützer des Vertrages, des Eides und der für den Bestand der Welt wichtigen Wahrheit mit einer Vermittlerfunktion. In dem Sieg des Mithras über den mythischen Urstier sah man den Sieg des Guten, des Lichtes über die Mächte der Finsternis, des Bösen, symbolisiert.

Der Mithras-Kult war im Iran seit dem 1. Jahrtausend v. Chr. weit verbreitet und gewann im Gefolge der Ausdehnung des Persisch/iranischen Weltreiches der Achämeniden (also seit dem 1. Weltreich der Geschichte, von 559 - 330 v. Chr.) und später unter der Herrschaft der iranischen Parther, auch Arsakiden genannt (von 247 v. Chr.- 226 n. Chr) und der Herrschaft der Sassaniden (von 226 - 636 n. Chr.) verbunden mit Mysterien auch außerhalb Irans (im Vorderen Orient, Indien, Rom und seine

Provinzen) zahlreiche Anhänger.

Mithras Mysterien wurden im Römischen Reich als Frühlingsfeste und Mithras-Geburtstag am 21. Dezember (und später ab dem 4. Jahrhundert n. Chr. Am 25. Dezember) gefeiert.

Die Mithrasanhänger, die Mitglieder der neuen Religion, die sich schnell über das ganze römische Imperium ausgebreitet hatte, nannten sich Brüder. Sie glaubten an die Taufe, die Konfirmation, Kommunionan die Wiederaufstehung nach dem Tode, und sie feierten das heilige Abendmahl. In dieser Religion gab es auch Himmel und Hölle, die Unsterblichkeit der Seele und das endzeitliche Gericht.

Im Mittelpunkt des Mithraskultes stand die lebensspendende Sonne, und Aufgabe des Gläubigen war es, den Kampf gegen die Finsternis auf-zunehmen, diese Religion forderte Dynamik und aktivierte alle Kräfte. Römische Soldaten und Verwaltungsbeamte, alle Menschen, denen es um die Veränderung der Welt ging, fühlten sich zu diesem Kult, dessen Mysterien doch auch die Phantasie anregen, hingezogen.

Damals befanden sich der alte Mithraskult und das neugegründete Christentum, das von den Jüngern Christi

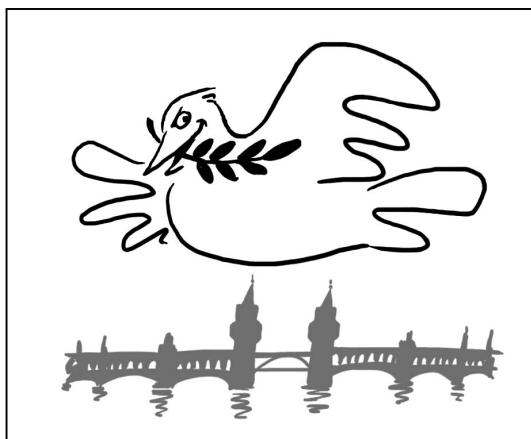
weiter-verbreitet wurde, in einem regelrechten Konkurrenzkampf, der schließlich zu Gunsten vom Christentum entschieden worden war. Die neue und weniger mit Mysterien und Geheimbündelei behaftete Religion setzte sich allmählich durch. Die Mithras-Religion oder Mithraskult war von Anfang an elitär gerichtet und als ein Geheimbund war er mit vielen Mysterien durchsetzt, von denen die Frauen völlig ausgeschlossen waren. Diese Tatsachen führten schließlich zur Niederlage des alten Glaubens und zum endgültigen Sieg des neuen Glauens. Das Christentum übernahm nach und nach vieles von den Glaubensvorstellungen des Mithras-kultes und sogar die Geburt Christi wurde auf den gleichen Tag, nämlich den

21. Dezember und später ab dem 4. Jahrhundert n. Chr., ohne Berücksichtigung der Schaltjahre, auf den 25. Dezember festgelegt.

(A.-R. Motamedi-Sedeh - Sbr./Rgb., den 12.12.2002)

* (*Korssi* ist ein viereckiger niedriger Tisch, bedeckt mit einer Decke, unter den ein Becken mit glühenden Kohlen gestellt wird, an dem man sich die Füße bzw. den ganzen Körper wärmt; also ein "Zentraler Wärmepunkt" der Familie)

<http://mot-negar.blogspot.com/2008/11/kurzer-berblick-ber-den-altiranischen.html>



Die Zeitschrift Paykare no wird herausgegeben von der Friedensinitiative Friedrichsberg-Kreuzhain.

Das Projekt dieser Zeitschrift wird unterstützt von:



[SARAYE ANDISCHE](http://www.sarayeandische.de)

Iranische Buchhandlung
Kaiserin Augusta Allee 45 (10589
Berlin) Tel.: 030-86397603; Fax:
7126172
Öffnungszeiten: Mo-Sa. 10-20 Uhr

Impressum

Verantwortlicher Redakteur: Jürgen
Horn
Redaktionsanschrift: Jürgen Horn,
Ebertystraße 9 10249 Berlin
Spenden an: Jürgen Horn, Stichwort
Paykar BLZ 10050000 Ktnr:
2804361732